25 Jahre Zweckverband „Wasser- und Abwasser- Verband Hildburghausen"

Fortsetzung von Ausgabe 21. KW 2018

Das herausragende Energieziel war und ist immer noch die Errichtung der Hochlastfaulung mit Eigenstromerzeugung auf der Kläranlage in Hildburghausen. Mit der Umsetzung dieser neuen Technologie ist die Erweiterung der Kläranlage Hildburghausen hinfällig geworden. 50 Prozent des für den Betrieb der Kläranlage benötigten elektrischen Stroms können nun selbst erzeugt werden. Der Wärmebedarf für das Betriebsgebäude wird mit abgedeckt. Der Anschlussgrad an die Kläranlage kann weiter erhöht werden, ohne dass ein zusätzliches drittes Kombibecken gebaut werden muss. Von den zwei vorhandenen Kombibecken konnte eines sogar außer Betrieb genommen werden, wodurch die Betriebskosten weiter gesenkt wurden. Der Klärschlammanfall hat sich in 2017 deutlich verringert, ebenso die zur Klärschlammtrocknung erforderliche Menge an Flockungsmittel. Eine geringere Menge zu entsorgenden Klärschlamms zieht geringere Entsorgungskosten und weniger Transportleistungen nach sich. Auch das ist ein Beitrag zum Nutzen der Umwelt.

Das Investitionsgeschehen in den Jahren 2013 bis 2017

Im Jahr 2013 wurde in Eisfeld der gesamte Bereich „Thomasberg" vollständig abwasserseitig erschlossen und an die Kläranlage in Harras angeschlossen. Damit wurde die im Jahr 2012 begonnene Kanal- und Wasserleitungsbaumaßnahme abgeschlossen. Ebenfalls 2012 wurde mit dem abwasserseitigen Anschluss von Streufdorf an die Kläranlage Heldburg begonnen und im Dezember 2013 abgeschlossen Die bebauten Grundstücke entlang der Ortsdurchfahrt Streufdorf sowie in der Löwengasse und der Rossfelder Straße konnten nunmehr ihre Grundstückskläranlagen außer Betrieb nehmen. Das Gewerbegebiet in Streufdorf wurde ebenfalls angeschlossen.

Das Jahr 2013 war der Beginn umfangreicher Kanalbaumaßnahmen in Crock zum Anschluss von Waffenrod/Hinterrod und dem sukzessiven Anschluss der Ortslage Crock an die Kläranlage Crock. Mit dem Bau des Überleitungssammlers von Waffenrod nach Crock, der Kanalverlegung in der Alten Eisfelder Straße, in der B 281 a und fortführend im Kehrweg und in der Waldstraße in Crock wurde der 1. Kanalbauabschnitt in den Jahren 2013 und 2014 realisiert. Auch in Themar ging es mit dem Kanalbau im Jahr 2013 in der Schulstraße, der Georg-Kempt-Straße sowie in der Schultestraße und Schöne Aussicht weiter.

Im gleichen Jahr wurde die Sanierung des Wasserhochbehälters in Ebenhards abgeschlossen und es erfolgte der Sanierung der 1.800 m langen Quellleitung von der Quelle Grimmelsbrunnen im Dambachtal bis zum Wasserhochbehälter. 2013 erhielt der Ortsteil Oberrod der Gemeinde Nahetal-Waldau einen neuen Fernwasseranschluss.

Die marode und teilweise abgängige Kläranlage Waffenrod konnte Ende November 2014 außer Betrieb gehen. Das Schmutzwasser von Waffenrod und Hinterrod wird seit dem in die Kläranlage Crock zur Behandlung geleitet. Im gleichen Jahr ist der Abwasseranschluss des Gewerbegebietes „Dennerlesgrund" in Heldburg an die Kläranlage Heldburg erfolgt.

Ebenfalls in 2014 wurde die Trinkwasserleitung von Masserberg bis zum Schwalbenhaupt in der Flur Gießübel auf einer Länge von über 2 km verlegt und in Betrieb genommen. Wir liefern seitdem Trinkwasser, welches ein Mischwasser aus Wasser von der Talsperre Scheibe-Alsbach und der Marienquelle in Masserberg ist, in das Ortsnetz von Masserberg und von dort über das Schwalbenhaupt nach Heubach und Schnett. An das Ortsnetz von Heubach sind angeschlossen die Ortslagen Einsiedel und Tellerhammer. Diesem Verbundsystem, welches wir die Bezeichnung Gruppenwasserversorgung (GWV) Masserberg gegeben haben, fließt unterwegs noch Quellwasser vom Schwalbenhaupt, den Quellen Hohe Straße in Heubach und dem Rottmansgrund in Schnett zu. Die Ortslage Fehrenbach ist ebenfalls in dieses Verbundsystem integriert und wird darüber mit Trinkwasser versorgt. Die Wasserversorgung des oberen Waldgebietes einschließlich Fehrenbach ist nun bei jeder Wetterlage stabil und sicher.

Das Jahr 2014 war das Jahr des Beginns des vollständigen Kanalneubaus in Waldau. In diesem Jahr erfolgte die Kanalverlegung im Trennsystem in der Unteren Aue und weiterführend in der Hauptstraße bis zur Einmündung in die Kirchgasse. Das geringe Gefälle und kaum Überdeckung der Regenwasserleitung mit einem Durchmesser bis 1.200 mm waren eine Herausforderung.

Ab dem Jahr 2015 gab bzw. gibt der Zweckverband noch mal richtig Gas, was die Anzahl und den Umfang der Investitionsvorhaben besonders in der Abwasserbeseitigung betrifft. Die geplanten Kanalbaumaßnahmen in Themar Heubnerstraße/ Grahügel und Kirchplatz wurden realisiert. Ebenso der Kanalbau im Zuge Straßenbau in der Helenenstraße und Zetkinstraße in Hildburghausen. Mit dem Kanal- und Wasserleitungsbau in der Hirschendorfer Straße in Crock wurde am 13.07.2015 begonnen. Ebenfalls in 2015 begonnen, aber noch nicht abgeschlossen wurden die Investitionsvorhaben in Streufdorf – Kanalbau Alter Bahndamm-Bahnhofstraße- Gartenstraße und der 1. Bauabschnitt für den Anschluss der Häselriether Straße (B 89) in Hildburghausen an den Hauptsammler in den Werrawiesen mit dem Bau des Stauraumkanals in der Bahnhofstraße bzw. Hindenburgstraße.

Erst im September des Jahres 2015 begonnen, aber doch noch bis zum Jahresende abgeschlossen wurde der 2. Bauabschnitt Kanalbau in Waldau in der Hauptstraße von der Einmündung Kirchgasse bis zum Abzweig in die Hinternaher Straße. Gleiches gilt für den Kanalbau in der B 89 im Ortsteil Schackendorf der Gemeinde Veilsdorf.

Und das war in 2015 noch lange nicht alles, was wir an Investitionsvorhaben realisiert haben. Da war dann noch u.a. die Gemeinschaftsmaßnahmen Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau in der Burgstraße und Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau Hinter der Kirche in Heldburg mit der Stadt Bad Colberg-Heldburg. Umgesetzt wurden auch die Gemeinschaftsmaßnahme „Hochwasserschutz mit Kanal- und Wasserleitungsbau Gerhardstgereuth 1.BA", mit der Stadt Hildburghausen, dem Gewässerunterhaltungsverband und dem WAVH sowie die Gemeinschaftsmaßnahme Kanalbau Hildburghausen/Häselrieth, Am Braurangen mit der Stadt Hildburghausen.

Der Neubau des Büro- und Lagergebäudes des Meisterbereiches Trinkwasser in Eisfeld wurde im Juli 2015 abgeschlossen und der neu errichtete Wasserhochbehälter „Docken" auf der Höhe zwischen Sachsenbrunn und Weitesfeld als zentraler Verteilungsbehälter der GWV Eisfeld/ Sachsenbrunn ging in Betrieb.

Die Wasserleitungserneuerung ab Ortsausgang Poppenhausen Richtung Käßlitz bis zum Hochbehälter Käßlitz auf einer Länge von 1.056 m wurde bereits im September abgeschlossen.

In Sachsenbrunn wurde in der Hauptstraße die Hauptversorgungsleitung auf einer Länge von 850 m saniert. Zwischenzeitlich ist die Wasserleitung im gesamten Bereich der Ortsdurchfahrt von Sachsenbrunn erneuert worden.

Und auch das sollte nicht unerwähnt bleiben. Zur weiteren Optimierung des Betriebsregimes der GWV im Heldburger Land erfolgte der Neubau des Wasserzählerschachtes für die Ortseinspeisung Seidingstadt, der Umbau des Wasserzählerschachtes für die Ortseinspeisung Volkmannshausen sowie der Bau des neuen Wasserverteilerschachtes in Heldburg an der Straßenkreuzung nach Einöd/Lindenau.

Die folgende und bei weiten nicht vollständige Aufzählung der in 2016 realisierten Investitionsvorhaben ist allein schon ein eindeutiger Beleg für die große Leistungsfähigkeit des WAVH und seine Stellung als potenzieller Wirtschaftsfaktor im Südthüringer Raum. Das wurde alles gemacht:

- Sanierung der Wasserversorgungsleitung von Brünn nach Poppenwind;
- Sanierung des Wasserleitungsortsnetzes in Friedrichshöhe;
- Wasserleitungssanierung Hildburghausen, Friedrich-Rückert-Straße bis Wallrabser Kreuz mit Bahnquerung;
- Gruppenwasserversorgung Eisfeld/Sachsenbrunn, Anschluss von Stelzen an den Wasserhochbehälter „Docken", Neuverlegung einer 4.248 m langen Wasserleitung;
- außerplanmäßige Sanierung des Wasserhochbehälters Lengfeld wegen Undichtigkeit;
- Errichtung Hochlastfaulung auf der KA Hildburghausen;
- Kanalbau in Hessberg, Trennkanalisation Fuhrweg und Hopfenberg;
- Gemeinschaftsmaßnahme Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau in Veilsdorf in der Schackendorfer- bzw. Veilsdorfer Straße;
- Kanalbau Eishausen in der Hauptstraße bei der Kirche;
- 3. Bauabschnitt Kanalisation Waldau in der Hauptstraße,
- Kanalbau Crock, Sohlgasse und Unterer Mühlbach mit Anschluss an KA;
- Kanalbau Eisfeld, Weihbach/ Herrenmühlenweg/Justus-Jonas-Str. i.V.m. Hochwasserschutz;
- Kanalbau Hildburghausen, 2. BA Anschluss Häselrieth, unterirdische Querung des Bahngeländes und des Hagebaumarktes.

Der Kanalbau- und Wasserleitungsbau im Bereich Sohlgasse in Crock sowie in Eisfeld i.V.m. dem Hochwasserschutz, die unterirdische Kanalquerung des Hagebaumarktes und des Bahngeländes in Hildburghausen, als auch die Ausrüstungsleistungen für den Wasserabgabeschachtes Gellershausen reichten bis in das folgende Jahr und wurden in 2017 fertiggestellt.

Weiterhin wurden im Jahr 2017 der Kanal- und Wasserleitungsbau in der B 89 Häselriether Straße in Hildburghausen gemeinsam mit dem Straßenbau realisiert. Der Kanalbau in Waldau wurde innerorts mit der Kanal- und Wasserleitungsverlegung in der Hinternaher Straße einschließlich Seitenstraßen weitestgehend abgeschlossen. Gellershausen wurde an die Kläranlage Heldburg angeschlossen. In den Ortsteilen Streufdorf und Eishausen der Gemeinde Straufhain ging es mit dem Kanalbau in der Simmershäuser Straße bzw. Straße in der Neustadt weiter.

Am Ende des Jahres 2017 wurde mit dem Bau der Kläranlage Waldau begonnen.

Und was gab es 2017 an Investitionsvorhaben in der Wasserversorgung?

Schirnrod und Saargrund wurden an die GWV Eisfeld/Sachsenbrunn angeschlossen. Dazu mussten Wasserleitungen auf einer Länge von insgesamt 1.627,5 m verlegt werden. Daneben erfolgte der Anschluss des Wasserhochbehälters Schirnrod an die neue Versorgungsleitung von Stelzen nach Schirnrod und die Erneuerung der Behälterfallleitung zum Ortsnetz Schirnrod. An die GWV Eisfeld/Sachsenbrunn sind nun mit den Orten Sachsenbrunn, Weitesfeld, Tossenthal, Stelzen, Schirnrod und Saargrund alle Orte angeschlossen.

Die Sanierung des Wasserhochbehälters Seidingstadt, als den zentralen Wasserverteilungsspeicher für die GWV Hildburghausen Süd/Heldburger Land, wurde bis auf einige Restleistungen abgeschlossen.

Da war dann noch zum einen die im Jahr 2016 begonnene und im Folgejahr beendete Sanierung der Wasserversorgungsleitung in Goßmannsrod in der Harraser Straße auf einer Länge von 660 m und zum anderen die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung vom Wasserhochbehälter St. Bernhard bis zur Pumpstation in Beinerstadt auf einer Länge von ca. 1.000 m. Mit der Sanierung der Wasserversorgungsleitung von Bockstadt nach Herbartswind wurde begonnen und mit 1.066 m etwa die Hälfte der Strecke realisiert. Hier geht es 2018 weiter.

Der Zweckverband als Ausbildungsbetrieb

Der WAVH ist Berufsausbildungsbetrieb seit der Aufnahme seiner Geschäftstätigkeit im Jahr 1993. Die Ausbildung erfolgt in den umwelttechnischen Berufen Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Fachkraft für Abwassertechnik. Weiterhin wird eine Ausbildung als Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin angeboten. Nach erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung erfolgt in der Regel die Übernahme des/der Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis mit dem Zweckverband.

Die Fachkraft für Wasserversorgungstechnik steuert und kontrolliert technische Abläufe in der Wasserversorgung, bedient, wartet und repariert Anlagen und Wasserverteilungsnetze. Sie montiert und demontiert Rohrleitungen, prüft Kundenanlagen, baut Wasserzähler ein und aus, schaltet und repariert ausgewählte elektrotechnische Anlagen, erfasst und überwacht Parameter zur Qualitätssicherung, erkennt und beseitigt Betriebsstörungen. Die Ausbildungsdauerbeträgt 3 Jahre

Die ersten eineinhalb Jahre der praktischen Ausbildung werden in der Ausbildungsstätte in Weimar des Bildungsvereins der Ver- und Entsorgungsunternehmen Thüringen e.V. (BVE) absolviert. Danach erfolgt die Ausbildung hauptsächlich im jeweiligen Meisterbereich des Eigenbetriebes des WAVH.

Die Berufsschule wird in Weimar besucht.

Die Fachkraft für Abwassertechnik arbeitet im Kanalnetz sowie auf den Kläranlagen. Zum Kanalnetz gehören u.a. Abwasserpumpstationen, Regenüberlaufbauwerke, Regenrückhaltebecken und Stauraumkanäle. Die Fachkraft für Abwassertechnik überwacht, steuert und dokumentiert Prozessabläufe der Anlagen, erkennt und beseitigt Störungen, erfasst Daten, wertet sie aus und optimiert Prozesse, dokumentiert die Einhaltung rechtlicher Anforderungen, bedient Geräte und Anlagen, kontrolliert und wartet Geräte, Maschinen und Anlagen. Die Ausbildungszeit und die Ausbildungsorte sind wie bei der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.

Das Berufsbild des/der Anlagenmechanikers/-in, Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik, ist dem der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sehr ähnlich. Der/ die Anlagenmechaniker/-in ist spezialisierter bezüglich der Herstellung, Montage und Demontage von Bauteilen und Baugruppen für Rohrleitungssysteme. Der/ die Anlagenmechaniker/-in kann sowohl in den Leitungsnetzen und Anlagen der Wasserversorgung als auch in der Abwasserableitung und Abwasserbehandlung eingesetzt werden. Die Ausbildungszeit beträgt 3 und ein halbes Jahr. Die ersten zwei Jahre der praktischen Ausbildung werden in der Ausbildungsstätte in Weimar absolviert. Danach erfolgt die Ausbildung hauptsächlich im Ausbildungsunternehmen. Die Berufsschule wird in Weimar besucht.

Derzeit befinden sich im WAVH 2 Auszubildende als Fachkraft für Abwassertechnik und 3 Auszubildende als Anlagenmechaniker Rohrsystemtechnik in der Ausbildung.

Mitglieder des Zweckverbandes

Mitglieder im Zweckverband „Wasser- und Abwasser-Verband Hildburghausen" sind wasser-und abwasserseitig 26 Städte und Gemeinden aus dem Landkreis Hildburghausen. Diese sind:

- die Stadt Hildburghausen mit den Ortsteilen Ebenhards, Leimrieth, Pfersdorf, Weitersroda, Bürden und Gerhardsgereuth mit Neuendammbach;
- die Stadt Eisfeld mit den Ortsteilen Bockstadt-Herbertswind, Heid, Hirschendorf, Waffenrod-Hinterrod und Harras;
- Themar mit den Ortsteilen Wachenbrunn und Tachbach;
- die Stadt Bad Colberg-Heldburg mit den Ortsteilen Heldburg, Bad Colberg, Lindenau, Einöd, Holzhausen, Gellershausen und Völkershausen;
- die Stadt Ummerstadt
- sowie die Gemeinden Auengrund mit den Ortsteilen Crock, Oberwind, Schwarzbach, Merbelsrod, Brattendorf, Wiedersbach und Poppenwind;
- Schleusegrund mit den Ortsteilen Schönbrunn, Gießübel, Steinbach, Langenbach, Lichtenau Engenstein, Biberschlag und Tellerhammer;
- Sachsenbrunn mit den Ortsteilen Sachsenbrunn, Schirnrod, Saargrund, Stelzen, Tossenthal, Weitesfeld und Friedrichshöhe;
- Veilsdorf mit den Ortsteilen Veilsdorf, Kloster Veilsdorf, Hessberg, Schackendorf, Goßmannsrod und Hetschbach
- Brünn;
- Straufhain mit den Ortsteilen Streufdorf, Seidingstadt, Linden, Adelhausen, Eishausen, Massenhausen, Steinfeld, Sophienthal und Stressenhausen;
- Hellingen mit den Ortsteilen Hellingen, Rieth, Albingshausen, Volkmannshausen, Poppenhausen und Käßlitz;
- Gompertshausen, Westhausen gemeinsam mit dem Ortsteil Haubinda sowie Schweickershausen und Schlechtsart;
- Nahetal-Waldau für die Ortsteile Waldau und Oberrod;
- Henfstädt, Beinerstadt, Dingsleben, Ehrenberg, Grimmelshausen, Kloster Veßra mit Zollbrück gemeinsam mit seinen Ortsteil Neuhof, Lengfeld, St. Bernhard und Reurieth gemeinsam mit dem Ortsteilen Siegritz und Trostadt.

Die hoheitliche kommunale Aufgabe der Wasserversorgung hat die Stadt Römhild für ihre Ortsteile Gleichamberg mit Buchenhof, Gleicherwiesen, Bedheim, Zeilfeld und Eicha an den WAVH übertragen. Sie ist wasserseitig Mitglied im Zweckverband genau wie die Gemeinde Masserberg mit ihren Ortsteilen Masserberg, Heubach, Einsiedel, Fehrenbach und Schnett.

Die Stadt Römhild und die Gemeinde Masserberg sind ebenfalls im Landkreis Hildburghausen gelegen. Der WAVH hat insgesamt 28 Mitglieder.

In der Birkenfelder Straße 16 in Hildburghausen ist der Sitz der Verwaltung des Zweckverbandes. Mittlerweile sind bei WAVH über 60 Mitarbeiter beschäftigt. Foto: sr